

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 46 (1973-1974)

Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ten Heimat und als Anerkennung seiner großen Verdienste um den Auf- und Ausbau der Schule verlieh ihm 1970 die Gemeinde Fetan das Ehrenbürgerrecht, was ihm besonders große Freude bereitete. Seine letzte Zeit verbrachte er in seinem Heimatkanton Solothurn, wo er sich rasch einen neuen Wirkungskreis schaffen konnte, der ihn befriedigte und glücklich machte.

Max Gschwind war eine ausgeprägte, starke *Persönlichkeit*, ein hingebungsvoller Wissenschaftler, ein feinsinniger Pädagoge und gewandter Schulleiter. Ueber all das geistige Rüstzeug hinaus besaß er die großartigste aller Lehrgaben, die Pädagogik des eigenen Beispiels. Seinen Schülern war er ein wohlwollender, väterlicher Freund und den Eltern ein kluger Berater. Unter der von ihm geführten Lehrerschaft herrschte eine vom schönsten kameradschaftlichen Geiste erfüllte Zusammenarbeit. Fetan, wo er als treuer Jünger Pestalozzis die Erziehung zur Gesamtpersönlichkeit anstrebte, war ein auf ihn zugeschnittener Maßanzug, und zwischen Schülern und Lehrerschaft bestand ein enger, familiärer Kontakt. Der *Oeffentlichkeit* diente Max Gschwind als langjähriger Präsident der Arbeitsgemeinschaft deutschschweizerischer Institutsleiter. 1962 leitete er als Jahrespräsident der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft die Jahresversammlung in Schuls und Fetan. Nach seinem Rücktritt war er noch als Inspektor an verschiedenen Bezirksschulen des Kantons Solothurn und am Institut Jura in Solothurn sowie als Lehrer der Neubürgerkurse des Kantons Solothurn tätig. In den Kreisen der Solothurner Kantonsschulverbindung Amicitia und des Rotary Club fand er Freunde fürs Leben.

Dr. Max Gschwind sel. war über viele Jahre im Vorstand des Berufsverbandes. Uneigennützig, intensiv und mit Tatkraft setzte er sich für die Belange der Mitglieder ein. Während zweier Jahre hatte er das Verwaltungspräsidium inne.

BUCHBESPRECHUNGEN

Der Schweizer Rotkreuz-Kalender 1974 – altbewährt und doch aktuell. Fr. 3.75.

Der Rotkreuz-Kalender ist mehr als fünfzig Jahre alt, das ist ein ganz schönes Alter. Seine Beiträge sind zeitgemäß. Die Erste-Hilfe-Anleitung wurde revidiert. Sie ist ein leichtfaßlicher Ratgeber für das Verhalten bei Unglücksfällen oder plötzlicher Unpäßlichkeit. Kalenderangaben und Posttarif braucht jedermann. Daneben sind wie üblich Angaben betreffend das Schweizerische Rote Kreuz und des Roten Kreuzes auf internationaler Ebene enthalten sowie weitere nützliche Adressen.

Aus dem Erlös des Rotkreuz-Kalenders werden die Kasse des Schweizerischen Roten Kreuzes und diejenige der am Verkauf beteiligten Samaritervereine gespiessen.

Der Kalender kann vom Verlag Hallwag, 3001 Bern, bezogen werden.

Dr. Maria Egg: *Diesen gehört mein Herz*. 88 S., Fr. 9.80. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich.

In der vorliegenden Schrift sind Beiträge von und für Dr. Maria Egg enthalten. Das Schicksal der früher als nicht bildungsfähig erklärten geistesschwachen Kinder ging ihr schon als Mädchen in ihrer Heimatstadt Budapest nahe.

Ein langer Weg durch Studium, Kliniken, Kinderheime, führte sie zur Tat. Praxis und Theorie haben sich da zu einer Einheit verschmolzen, die überall verstanden und hilfreich angewandt wird von Menschen guten Willens. Davon soll diese Schrift Zeugnis ablegen. mg.

Heinz Stefan Herzka: *Das Kind von der Geburt bis zur Schule*. 244 Seiten, 300 Abbildungen, Fr. 36.—

Die Erfahrung des Kindesalters hat in den letzten Jahrzehnten große Fortschritte gemacht. Wissenschaftler und Eltern interessieren sich in vermehrtem Maß für die ersten Jahre des menschlichen Lebens.

Es ist eine Tatsache, daß für die Entwicklung der Intelligenz, des Gemüts, der sozialen Einstellung und vieler anderer seelischer und körperlicher Eigenschaften die erste Lebenszeit von entscheidender Bedeutung sein kann.

Mit dem Bilderatlas und den Texten zur Entwicklung des Kindes gibt der Autor eine umfassende, systematische Sammlung von Bildern aus früher Kindheit bis zur Schule.

Im Teil I stellen über 250 Fotos die Entwicklung des Kindes unter verschiedenen Aspekten dar. Der Teil II gibt einen repräsentativen Querschnitt durch das Wissen über die Entwicklung des Kindes. Der Autor hat aus den Arbeiten der bedeutendsten Forscher prägnante Stellen ausgewählt oder ihre Ergebnisse und Ueberlegungen in eigenen Referaten zusammengefaßt.

Als Ganzes stellt sich das Buch in den Dienst einer überlegten Erziehungspraxis, das jedem, der sich für Entwicklung und Erziehung der Kinder interessiert, dank der umfassenden Darstellungen wertvolle Dienste leistet. Mg

Schweizer Blindenfreund-Kalender 1974. Vertriebsstelle: Viktoriarain 16, 3001 Bern.

Unter den zahlreichen Kalendern, die seit Jahrzehnten in der Schweiz erscheinen, gibt es einen, der in den letzten Jahren mehr Interesse erweckt als die meisten andern. Es handelt sich um den vom Schweizerischen Blindenverband herausgegebenen «Blindenfreund-Kalender». Nicht nur, daß der Erlös aus dem Verkauf sozialen Werken der Blinden zufließt, die darauf dringend angewiesen sind, nein, der Kalender ist auch dieses Jahr mit erstaunlich vielen lesenswerten Beiträgen versehen, die dazu noch reich illustriert sind. Wir wünschen dem Werk eine weite Verbreitung. mg

Wörterbuch der Schulpädagogik. Verlag Herder, Freiburg i. B.

Die Herausgabe des Wörterbuchs der Schulpädagogik entspricht einem Bedürfnis.

Führende Pädagogen, Psychologen, Philosophen und Soziologen äußern sich zu aktuellen Fragen heutiger Schulpädagogik. Die Auswahl der Stichwörter orientiert sich an den Bedürfnissen des Berufserziehers. Das Taschenbuch ist auf der Basis des Neuen «Lexikon der Pädagogik», Herder-Verlag, entwickelt worden.

Es ist ein Anliegen des Wörterbuchs, Zusammenhänge herzustellen, prägnante Informationen zu geben und in strittigen Fragen sachlich zu berichten.

Ein Verzeichnis der Artikel und Verweisungen erleichtern das Finden im Rahmen der 143 Großartikel mit aktuellen Literaturangaben. vg

Kalender für Taubstummenhilfe 1974. Herausgegeben für den Schweizerischen Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe. 39. Jahrgang. Fr. 3.60.

Der schon frühzeitig herausgekommene Jahrgang 1974 des Kalenders für Taubstummenhilfe weist eine ganze Anzahl sehr aufschlußreicher Beiträge über die Betreuung Gehörloser auf. Als besonders interessant liest sich der Artikel «Wenn Gehörlose einkaufen», und man kann sich gerade hier vergegenwärtigen, wie schwierig es oft für das Verkaufspersonal ist, den Kunden richtig zu bedienen und andererseits für den Gehörlosen, seine Wünsche zum Ausdruck zu bringen. – Der Kalender möge in seinem 39. Jahrgang recht vielen jungen und alten Familien zum treuem Begleiter durchs Jahr werden.

Vertriebsstelle: Viktoriarain 16, 3001 Bern.